

Christian Hoiß

Universität zu Köln, Köln

Uta Hauck-Thum

Ludwig-Maximilians-Universität, München

Newsletter WP 2

Mai 2024



Die Lernszenarien – CNL für die Schule Zum Abschluss von WP 2

Zusammenfassung

Der Newsletter fasst die Arbeit an den CNL-Lernszenarien und der Erstellung der digitalen CNL-Plattform, der wichtigsten Aufgabe des zweiten Arbeitspaketes (WP 2), aus finaler Sicht zusammen.

Anthropozänkompetenz, Transformation, kulturelle Nachhaltigkeit, Digitalität, Lernszenarien

Das CNL-Projekt gibt der Pädagog*innenbildung einen Innovationsimpuls, indem es den Begriff der *Anthropozänkompetenz* zusammen mit einem Theorie-Praxis-Transfer als Leitfaden erarbeitet. Ziel ist es, diesen Begriff als Kulturwert zu etablieren, um die Zukunftsfähigkeit und gesellschaftliche Mitverantwortung in den Fokus der Aufmerksamkeit zu rücken: Alle Lehrenden und Lernenden, ob an Schulen oder Hochschulen, sollen die Chance haben, *Anthropozänkompetenz* in Form der *CultureNature Literacy* zu erwerben. Entscheidend ist der Weg zu diesem Ziel, und mit den Lernszenarien auf der digitalen CNL-Plattform setzt sich die erfolgreiche strategische Partnerschaft der beteiligten Institutionen auf europäischer Ebene weiter fort. Nach nunmehr anderthalb Jahren intensiver Arbeit liegt ein weiteres Ergebnis vor, die digitale CNL-Plattform mit über 75 Lernszenarien in unterschiedlichen Sprachen (Deutsch, Englisch, Estnisch, Slowenisch, Ungarisch), herausgegeben von Christian Hoiß und Uta Hauck-Thum, unter Mitarbeit von Ioana Capatu und Maria Legenstein.

Die CNL-Plattform versammelt unter der Überschrift CNL für den Unterricht alle erstellten Lernszenarien und stellt sie kostenlos und digital sowie zum Ausdrucken im PDF-Format für Lehrpersonen

an Schulen und Hochschulen zur Verfügung, um die Entwicklung von *CultureNature Literacy* als Schlüsselkompetenz für Zukunftsgestaltung im Anthropozän zu unterstützen. Die Lehr-Lernmaterialien bauen auf dem CNL-Handbuch auf und nehmen Bezug auf die dort dargestellten konzeptuellen und methodisch-didaktischen Grundlagen. Plattform und Lernszenarien wurden vor Online-Stellung zudem von Lehrpersonen getestet und im Schulunterricht erprobt.

Die Anforderungen an Work Package 2 gemäß Antrag

Die zentrale Anforderung an das Work Package 2 liegt darin, eine digitale Plattform zu erstellen, die mehr als 50 Lernszenarien enthält. Zudem sollte ein einschlägiges Green Event als drittes Projekt-treffen an der LMU München veranstaltet werden. Die CNL-Lernszenarien sind konkrete Anleitungen für Lehrpersonen an Schulen und Hochschulen, um Unterricht und Lehre so zu gestalten, dass *Anthropozänkompetenz* als *CultureNature Literacy* bei Lernenden gefördert werden kann. Die Lernszenarien liegen in mehreren Sprachen vor, richten sich an unterschiedliche Disziplinen und Schul-fächer und sind vielfach inter- bzw. transdisziplinär angelegt. Die Ergebnisse aus dem ersten Ar-beitspaket (WP 1) dienen hierbei als Orientierung und verbindlicher Rahmen, um die gemeinsame Entwicklung von Lehr-Lernkonzepten und deren digitale Bereitstellung (auch in WP 3) zu ermögli-chen. Konkret bezieht sich jedes CNL-Lernszenarium auf mindestens ein Kapitel aus dem CNL-Hand-buch aus WP 1. Die Grundsätze und Anleitungen für die Pädagog*innenbildung, welche die mitar-beitenden Forscher*innen mittels ihrer breiten Expertise dargestellt und für die Praxis aufbereitet haben, folgen zuvor vereinbarten Kriterien:

Verbindliche Kriterien für die digitale CNL-Plattform, um den Anforderungen an das Projekt zu ent-sprechen und den Theorie-Praxis-Transfer im weiteren Verlauf zu ermöglichen:

- Konzeption, Design und Einrichtung der digitalen CNL-Plattform erfolgte fristgerecht.
- Die CNL-Plattform ist frei zugänglich (open-access) und hat wahlweise eine deutsche oder engli-sche Oberfläche.
- Die CNL-Plattform bietet eine förderliche Lernumgebung, welche die Bausteine inklusiver Di-daktik berücksichtigt.
- Die CNL-Plattform bietet Download-Möglichkeiten für alle Lernszenarien.
- Die CNL-Plattform hat eine benutzerfreundliche und nach aktuellen Usability-Grundsätzen ge-staltete und barrierefreie Oberfläche.

- Die qualitative-empirische Begleitforschung (Evaluierung der Usability der CNL-Plattform und der Next-Practice-Beispiele in der Testphase) erfolgte durch die Universität Siegen und die LMU München.

Verbindliche Kriterien für die Lernszenarien, um den Anforderungen an das Projekt zu entsprechen und den Theorie-Praxis-Transfer im weiteren Verlauf zu ermöglichen:

- Über 50 exemplarische Lehr-/Lernmaterialien als Next-Practice-Beispiele befinden sich als CNL-Lernszenarien auf der CNL-Plattform.
- Jede*r Partner*in stellte dabei mindestens 5 Lernszenarien zur Verfügung (ausgenommen EKUZ und Vorarlberg).
- Die Pilot-Testphase erfolgte durch EKUZ und BD Vorarlberg.
- Die qualitativ-empirische Begleitforschung (Evaluierung der Usability der CNL-Plattform und der Next-Practice-Beispiele in der Testphase) erfolgte durch die Universität Siegen und die LMU München. Die Begleitforschung unterlag den Gütekriterien der qualitativen empirischen Forschung.
- Über 20 CNL-Lernszenarien wurden ins Englische übersetzt bzw. werden mehrsprachig angeboten (in den Landersprachen der Partnerländer).
- Als Grundlage für die Lernszenarien diente ein kollaborativ konzipiertes Formular.
- Die CNL-Lernszenarien sind inklusiv, differenziert, mehrsprachig gestaltet, die Zielgruppen wurden bei der Erstellung im partizipativen Setting eingebunden; zudem wurden sie für verschiedene Schulstufen und/oder die Lehrer*innenbildung konzipiert.
- Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele wurden stets berücksichtigt und abgedeckt.
- Die CNL-Lernszenarien sind cross-curricular einsetzbar, sie ermöglichen auch Schwerpunktsetzungen für ein Schulprojekt und können für die Schulentwicklung genutzt werden.
- Die CNL-Lernszenarien nehmen Bezug auf mind. ein Kapitel des CNL-Handbuches Teil 1.
- Beispiele aus den CNL-Lernszenarien können in den CNL-MOOC in Arbeitspaket 3 integriert werden.
- Die CNL-Lernszenarien berücksichtigen digitale Lernumgebungen und sind im Blended Learning einsetzbar; digitale Lerninhalte, die nach mediendidaktischen Grundsätzen aufgebaut sind, sind vorhanden.
- Die Next-Practice-Beispiele sind in Inhalt, Sprache, Form auf die Zielgruppe ausgerichtet.
- Ein non-blind Peer Review wurde bei der Erstellung der Lernszenarien durchgeführt.

Wesentliche Schritte zur Realisierung der digitalen CNL-Plattform

Die Vertreter*innen der LMU München und der Pädagogischen Hochschule NÖ (Ioana Capatu, Christian Hoiß, Carmen Sippl, Johann Trimmel) entwarfen im intensiven kollaborativen Austausch mit allen Projektpartner*innen eine Strukturierung für die digitale CNL-Plattform, die sich nach den versammelten Fachgebieten und didaktischen Kompetenzen aller Projektteilnehmer*innen sowie nach den Kriterien richteten. Zudem wurden die erarbeiteten CNL-Lernszenarien Kategorien zugeordnet (Diversität, Ethik, Kreisläufe, Kunst, Literatur, Medien, Sprache, Wissen, Zukunft). Die neun Kategorien, denen die CNL-Lernszenarien zugeordnet sind, benennen die zentralen Aspekte von

CultureNature Literacy zwischen A wie Anthropozän und Z wie Zukunft. Darüber hinaus wurden die Lernszenarien Schlagworten zugeordnet, damit sie von User*innen nach relevanten Parametern gefiltert werden können. Dazu gehören die Zielgruppe (Primarstufe, Sekundarstufe I und II, Studium, Hochschullehre, Schulleitung), die einzelnen Schulfächer sowie unterschiedliche Sprachen (Deutsch, Englisch, Estnisch, Slowenisch, Ungarisch). Die technische Umsetzung (Johann Trimmel) sowie die Einspeisung der CNL-Lernszenarien in die digitale CNL-Plattform (Maria Legenstein, Ioana Capatu) erfolgte über die Pädagogische Hochschule NÖ. Die Funktionalität der CNL-Plattform wurde vor Online-Stellung von Lehrpersonen im Schuldienst sowie von Hochschullehrenden getestet und das Feedback bei der Finalisierung der CNL-Plattform berücksichtigt. Dazu wurde die Umsetzung der CNL-Lernszenarien in fünf Klassen an fünf Schulen in Vorarlberg/Österreich (eine Primarschule, vier Mittelschulen) mit Hilfe teilnehmender Beobachtung analysiert, um einen Beitrag zur projektbegleitenden Weiterentwicklung evidenzbasierter Lehr- und Lernsettings zu leisten. Mit Hilfe der teilnehmenden Beobachtung als qualitative Methode der Sozialforschung wurden das Handeln, das Verhalten, die Auswirkung des Handelns bzw. das Verhalten der Lehrkraft und ihrer Klasse während der Umsetzung der CNL-Lernszenarien untersucht. Die Forschende, in diesem Fall eine studentische Hilfskraft des Lehrstuhls für Grundschulpädagogik und -didaktik der LMU München, nahm dabei direkt an den Interaktionen der beteiligten Personen teil. Die Ergebnisse werden noch 2024 veröffentlicht.

Wesentliche Schritte zur Realisierung der Lernszenarien

Alle Projektpartner*innen verpflichteten sich (in unterschiedlichem Umfang) zur Erstellung und Übersetzung von CNL-Lernszenarien, die nach Finalisierung der Dokumente auf die digitale CNL-Plattform eingespeist wurden. Die Qualität der CNL-Lernszenarien wurde durch mehrfache Review-Prozesse gewährleistet. Zunächst durchlief jedes CNL-Lernszenarium einen doppelten offenen Review-Prozess durch die Projektpartner*innen, der von Christian Hoiß koordiniert wurde. Zusätzlich erfolgten mehrfache Feedbackschleifen durch die Redaktion (Christian Hoiß, Uta Hauck-Thum [LMU] sowie Maria Legenstein und Ioana Capatu [PH NÖ]). Alle CNL-Lernszenarien waren fristgemäß auf der CNL-Plattform abrufbar.

Zum Prozess der Realisierung der Lernszenarien gehört weiterhin die Konsens-Findung über die Struktur und die Inhalte der Lernszenarien. Darüber wurde bereits beim Online-Projekttreffen, das von Siegen organisiert wurde, beraten. Die Lernszenarien beschäftigen sich inhaltlich mit einer großen Bandbreite an Themen. Oft geht es um die thematische Beschäftigung mit den Beziehungen zwischen Mensch, Natur und Umwelt, die sich im Anthropozän elementar verändert haben und sich weiter wandeln. Wälder, Landschaften, Tiere, Pflanzen, Steine und andere Teile dessen, was wir traditionell der Natur zuschreiben, werden unter anderem anhand von Sprache, Literatur und Medien reflektiert. Daneben finden sich Lernszenarien, die beispielsweise Technologien und technologische Entwicklungen aufgreifen und zeigen, dass Natur und Kultur nicht getrennt zu betrachten, sondern mannigfach miteinander verwoben sind. Andere Lernszenarien fokussieren eher einen speziellen methodischen Zugang, indem sie etwa die Offenheit von Zukünften oder den Umgang mit zukunftsgerichteter Ungewissheit in den Mittelpunkt stellen oder Tagebücher beim Entdecken

von Gärten oder Nahrungsmitteln verwenden. Alle CNL-Lernszenarien orientieren sich am CNL-Handbuch, enthalten entsprechende Verweise auf spezifische Kapitel darin (zum Beispiel CNL & Anthropozän) und treffen Aussagen über Querverbindungen zu den Bereichen Nachhaltigkeit (SDGs), Digitalität und Inklusion.

Darauf folgen die didaktische Analyse und Umsetzung. Dies beginnt mit einer kurzen Einführung in die didaktischen Ziele des Lernszenariums und setzt sich fort in der Bestimmung der Zielgruppe sowie möglicher Kooperationspartner*innen. Im darauffolgenden Abschnitt wird erläutert, warum das jeweilige Thema für *CultureNature Literacy* relevant ist. Fachspezifische Lernbereiche werden hier genauso berücksichtigt wie nachhaltigkeitsorientierte (insbesondere der *GreenComp* nach Bianchi, Pisiotis & Cabrera 2022, 14 f.). Danach wird geklärt, in welchem Zeitraum das Lernszenarium stattfinden soll.

Der darauffolgende Abschnitt „WIE ist vorzugehen?“ stellt den Kern jedes Lernszenariums dar. Die einzelnen Phasen bei der Durchführung des CNL-Lernszenariums werden Schritt für Schritt beschrieben und durch wichtige Informationen und Verweise ergänzt. Abschließend findet sich eine Beschreibung der benötigten Materialien und Ausstattung („WOMIT wird gearbeitet?“) sowie Angaben darüber, wo das Lernszenarium stattfinden kann. Jedes CNL-Lernszenarium endet mit einem Verzeichnis verwendeter Primär- und Sekundärwerke.

Das dritte Projekttreffen des CNL-Projektteams in München

Die Durchführungsbestimmungen des Projekts verpflichten die Partner*innen zu zwei Tagungen im Jahr, wovon der Frühjahrstermin stets online, das Herbsttreffen hingegen in Präsenz bzw. hybrid stattfinden soll. Nach den Projekttreffen in Mallnitz (in Präsenz) und Siegen (online) wurde das dritte Projekttreffen von der LMU München durchgeführt (Uta Hauck-Thum, Christian Hoiß). Als Green Event bestand die besondere Herausforderung darin, ein entsprechendes Rahmenprogramm anbieten zu können, das den Richtlinien von Green Events (vegetarische Verpflegung, thematische Ausrichtung etc.) genüge tut. Die Veranstaltung trug den Titel „CultureNatureLiteracy: Schulische Schlüsselkompetenzen für Zukunftsgestaltung im Anthropozän“ und versammelte Expert*innen aus Schule und Hochschule. Neben Keynotes (Reinhold Leinfelder, Micha Pallesche) wurden Workshops sowie nachhaltigkeitsorientierte Stadtpaziergänge angeboten, um das Thema mit dem Veranstaltungsort München sowie der LMU München als Erinnerungsort zu verbinden.

Der Arbeitsprozess

Parallel zu den oben skizzierten Prozessen fanden regelmäßige Online-Meetings (über Zoom) statt. Diese dienten der internen Kommunikation bei der Bearbeitung der unterschiedlichen Aufgabenfelder in Work package 2. Auch das Treffen in München diente der Verständigung über die finale Gestaltung der CNL-Lernszenarien und der digitalen CNL-Plattform. Es gab den Ausblick auf den Stand der Dinge inklusive einer Präsentation von bereits finalisierten Lernszenarien. Hier bestand die Möglichkeit, Fragen direkt zur Finalisierung von Work package 2 zu klären sowie den Zeitplan genau

abzustimmen und die finale Aufgabenverteilung abzusichern. Der Review-Prozess und die finalen Feedback-Schleifen für die redaktionelle Überarbeitung erfolgte in der Regel per E-Mail oder telefonisch.

Das Ergebnis

Arbeitspaket 2 hat all seine Ziele erreicht. Das dritte Projekttreffen fand im Oktober 2023 erfolgreich an der LMU München statt. Es ist eine digitale CNL-Plattform entstanden, die bis dato über 75 Lernszenarien in 5 Sprachen enthält. Die Funktionalität der CNL-Plattform wurde von Lehrpersonen getestet, die CNL-Lernszenarien wurden im Unterricht erprobt. Eine qualitativ-empirische Begleitforschung wurde in Form einer teilnehmenden Beobachtung als qualitative Methode der Sozialforschung durchgeführt.

Autor*innen

Christian Hoiß, Mag. Dr. phil.,

ist Akademischer Oberrat am Institut für deutsche Sprache und Literatur II an der Universität zu Köln. Er war zu Projektbeginn bis 08/2023 an der LMU und ist dann im Projektverlauf an die Universität zu Köln gewechselt. Nach wie vor bringt er seine Expertise in das Projekt mit ein. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf kulturwissenschaftlichen Zugängen im Sprach- und Literaturunterricht, mediendidaktischen Implikationen des digitalen Wandels sowie einer fachdidaktischen BNE-Forschung.

Kontakt: christian.hoiss@uni-koeln.de

Uta Hauck-Thum, Mag. Univ.-Prof. Dr.,

ist Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie lehrt und forscht zu Themen im Kontext von Nachhaltigkeit und Digitalität. Aktuell leitet sie die durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekte Digitale Chancengerechtigkeit, BesserLesen und Poetik digital. Zudem ist sie wissenschaftliche Beraterin der Projekte SchulTransform und Lernen:digital.

Kontakt: uta.hauck-thum@lmu.de

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser*innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Project ID: 2022-1-AT01_KA220-HED-00085025

Programm: Erasmus+ KA220-HED

Projektbeginn: 1.11.2022

Projektende: 31.10.2025

Teilnehmende Länder: Österreich, Estland, Deutschland, Ungarn, Slowenien

Lead: Pädagogische Hochschule Niederösterreich (TRF)

Partnerorganisationen:

Eötvös Loránd Universität, Budapest (ELTE)

Universität Siegen

Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)

Universität Maribor

Universität Tartu (Tartu Ülikool)

1. Europäisches Klima- und Umweltbildungszentrum (EKUZ)

Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Droste-Forschungsstelle

Bildungsdirektion für Vorarlberg

Zielgruppen: Lehrende an Schulen und Hochschulen, Lehrende in der Pädagog*innenaus-, fort- und weiterbildung, Schulleiter*innen, Lehramtsstudierende